

Information 12 – 8. Mai 2020 - Corona-Virus

Geht an:

- Bewohnende und ihre Primärangehörigen
- Anschlagbretter
- Anschlag Mitarbeitereingang
- Dienstleister
- Homepage

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige

Ab nächsten Montag sind die Läden wieder offen, die Restaurants ebenso. Auch beginnt der ordentliche Schulbetrieb, was ganz viele Eltern – und auch Kinder - extrem freut und auch entlastet. Diese teilweise und schrittweise Lockerung freut uns alle sehr, haben wir auf diesen Moment doch nun wirklich lange genug gewartet.

Die Lockerung bedeutet auch, dass dadurch bedeutend mehr Leute in der Stadt und in den öffentlichen Verkehrsmitteln sein werden und so wohl vielerorts ein „Dichtestress“ entstehen wird. Es wird schwer sein, überall das Social Distancing einhalten zu können.

Aus diesem Grund empfiehlt der Bundesrat und alle Behörden, neben den mantrahaft wiederholenden Botschaften des Händewaschens und -desinfizierens, dass an Orten, wo viele Leute aufs Mal beisammen sind – wie zB im Zug, Bus, Tram und auch in den Läden – eine Hygienemaske getragen werden soll. So haben wir auch unsere Mitarbeitenden gebeten, sich an diese Empfehlungen zu halten und geben ihnen dafür auch kostenlos Hygienemasken zur privaten Verwendung.

Was heisst „Lockerung“ nun im Burgerspittel für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörigen? Im „Der Bund“ von heute 8. Mai steht in der Kopfzeile auf der ersten Seite: „Bern lockert Besuchsverbot in Altersheimen“. Das liest sich gut und lässt sich interpretieren, dass damit Besuche in den Altersinstitutionen wieder zugelassen wären. Leider ist dem nicht so. Nach wie vor teilt uns der Kanton mit, dass

- besonders gefährdete Personen das Heimareal vorerst nicht verlassen sollen, ausser für medizinische Massnahmen und Therapien, die nicht im Heim erbracht werden können. Unter besonders gefährdete Personen gehören alle unsere Bewohnerinnen und Bewohner.
- Die Besucherregelung muss strikt den Hygiene- und Schutzmassnahmen des BAG entsprechen, interne und externe Bewegungsströme auf dem Heimareal sind zu trennen.
- Ein gleichzeitiges Betreiben des Restaurants für Gäste und der Verpflegung der Bewohnenden in den Räumlichkeiten des Restaurants ist abzusehen.
- In palliativen Situationen entscheidet nach wie vor die Pflegedienstleitung über die Besuchsmöglichkeit.

In den Detailüberlegungen und -abklärungen haben wir festgestellt, dass wir diese sogen. „Lockerung“ im Burgerspittel bereits seit einigen Wochen kreativ, rasch und einfach umgesetzt haben, insbes. mit der Besucherzone, die wir im Viererfeld beim Scheibenhauseingang und am Bahnhofplatz mittlerweile im 3. Stock des Generationenhauses einrichten konnten.

Wir beabsichtigen nun, diese Besucherorte im Burgerspittel im Viererfeld zu erweitern. Konkret planen wir zwei bis drei Besucherorte anzubieten, wo Sie im Innenbereich ohne Zaun, aber mit dem nötigen

Abstand und verbunden mit gewissen Auflagen mit Ihren Lieben eine gewisse Zeit verbringen können. Wenn es uns gelingt, können wir dieses zusätzliche Angebot ab der nachfolgenden Woche in Betrieb nehmen.

Es tut uns leid, dass so Nachrichten und Informationen über „Lockerung des Besuchsverbotes in Altersheimen“ zu Verwirrungen führen und hoffen jedoch, dass wir Ihnen und Ihren Lieben mit dem vorgesehenen Angebot weitere, schöne Kontakte bieten können.

Sobald wir hier genaues wissen, werden wir Sie selbstverständlich unverzüglich informieren, ebenso auch über das damit verbundene „Besuchsmanagement“.

Hygienemassnahmen

Es bleibt dabei: Bitte halten Sie sich nach wie vor an die Distanzregeln. Waschen Sie regelmässig Ihre Hände und desinfizieren Sie diese auch. Begrüssen Sie sich nicht mit Händedruck. Wir haben uns schon langsam an dieses „Ritual“ gewöhnt, damit laufen wir auch Gefahr, dass man nachlässiger wird. Bitte halten Sie sich unbedingt an die Regeln. Das Virus soll doch bitte draussen bleiben.....

Blibet xsung!

Für die Geschäftsleitung
Eduard Haeni
Direktor



Eine kleine, bildliche Anerkennung allen lieben Müttern, die am kommenden Muttertag-Sonntag die Nähe ihrer Töchter und Söhne leider nur aus der Ferne fühlen können.